

# Zurück zu alter Stärke

Denon zählte einst zu den Pionieren, die den Direktantrieb bei Plattenspielern spiel- und salonfähig machten. Jetzt präsentiert der Traditionshersteller mit dem DP-3000NE ein Laufwerk, das an alte analoge Glanzzeiten anknüpfen soll. *Lothar Brandt*

**D**as ist mal eine Tradition: 1910 gründete der Amerikaner Frederick Whitney (kein Druckfehler) Horn mit japanischen Partnern die Nippon Chikuonki Shoukai, einen der Vorläufer von Denon. Erste Produkte: eine Langspiel-Schellack und ein Grammophon.

In den 1930er-Jahren enterte Denon als Marke den Markt. Viele Innovationen im professionellen und kommerziellen Audio-Bereich gehen auf ihr Konto, darunter die ersten japanischen Stereo-Schallplatten und 1970 schon die ersten digitalen PCM-Rekorder, Basis der CD-Technik.

Für den ersten direktgetriebenen Plattenspieler kann die Nippon Columbia, so der damalige offizielle Name, zwar keine Urheberrechte anmelden. Aber 1972 brachte sie mit dem DP-3000 einen der erfolgreichsten seiner Art. Er basierte auf dem 1970 nur für Rundfunkstudios ein-



Edle Zebraholz-  
zarge, voluminöse  
Füße, großer Teller, langer  
S-Arm: Der Auftritt stimmt.

geführten DN-302F. Der kommerzielle Nachfolger erfreute sich gleichfalls in Rundfunkstudios, in der aufkommenden Disco-Szene und der sich etablierenden HiFi-Branche großer Beliebtheit. Vergleichbar mit den „ewigen“ Konkurrenten, der 1200er-Familie von Technics.

### Auferstehung in Top-Finish

Die ist ja bereits erfolgreich wieder auf-erstanden – neue Technics-Direkttriebler wie der SL-1210 GAE für 4500 Euro (stereoplay 7/2020) eroberten die Bestenlisten der HiFi-Magazine und die Herzen der Käufer im Sturm. Kein Wunder also, dass die heutigen Firmeneigner von Denon grünes Licht gaben, gleichfalls einen neuen Denon-Direkttriebler mit den Genen des Urahns auf die Absorberfüße zu stellen. Dank komplett nach China ausgelagerter, gleichwohl wirklich ausgesprochen vertrauenerweckender Fertigung zu einem kampftauglichen Preis von 2500 Euro, ohne Tonabnehmer. Und ohne discotauglichen Pitch-Regler.

Der DP-3000NE sieht zwar nicht aus wie seinem Altvorderen aus dem Gesicht geschnitten, aber die eine oder an-



Die Aluminium-Headshell flanscht am S-förmigen Ton-arm per Überwurfmutter.

dere Familienähnlichkeit zeigt sich dann doch. So erinnert der S-förmige, effektiv 244 Millimeter lange Arm stark an seinen legendären Vorgänger. Denon-Kenner sehen in dem Zehnzöller eine Neuausgabe des 1976 introduzierten DA-309. Wie auch immer: Der Drehtonarm ist ein feinmechanisches Meisterwerk ohne jedes Spiel in seinen Lagern, dem man gerne auch sehr teure Abtaster in seine Aluminium-Headshell schraubt. So sie denn in Sachen Nadelnachgiebigkeit (Compliance) eher mit mittelschweren Armen liebäugeln.

Dann kann man den Pickup relativ frei wählen. Denn als eine der besten und nützlichsten Beigaben führt der neue Arm eine Höhenverstellung mit sich. Über ein sogenanntes Helikoidgewinde kann der Nutzer mit einem Hebel rechts am Arm dessen Höhe exakt nach den Bedürfnissen des Pickups einstellen – und das mit direkter Hörkontrolle „on the fly“, also bei laufendem Abspielbetrieb. Und die flexible Gegengewichts-Mimik erlaubt, auch sehr leichte oder sehr schwere Pickups auszubalancieren.

Am Herzstück des Plattenspielers, dem direkt antreibenden Motor, setzen die Denon-Entwickler auf bewährte Elektromechanik. Er arbeitet bürstenlos mit reihum angeordneten 16 Magneten und zwölf eisenbewehrten Spulen. Nur bei der ent-

scheidenden Steuerung hielt moderne Technik Einzug: Die exakte Drehzahl kontrolliert und reguliert ein SV-PWM-generierter Algorithmus.

### Tadelloser Auftritt im Labor

SV-PWM kann man etwas ungenau mit Raumvektor-Pulsweiten-Modulation übersetzen, was dem Laien wohl auch nur bedingt Erkenntnisgewinn verschafft. Entscheidend aus Nutzersicht ist, dass die aus der digitalen Prozesssteuerung stammende Technologie den Motor vor Überhitzung schützt und Drehmoment-Schwankungen auf ein Minimum reduziert. Minimum heißt hier wirklich Minimum: Die im Labor (siehe übernächste Seite) gemessenen Gleichlaufschwankungen von unter 0,05

Prozent entsprechen dem zweitbesten dort ermittelten Wert. Die Restschwankungen dürften eher Mittelloch-Toleranzen als wirklichen Drehzahlschwankungen anzulasten sein.

**Wenn ein Laufwerk im Labor so exzellente Werte erzielt, dann darf man getrost auch große Klangleistungen erwarten.**

Damit diese Laufruhe – auch die Rumpelabstände liegen im dunkelgrünen Bereich – bis in den Abtastvorgang gewährleistet bleibt, baute Denon den (gegenüber dem Ahn etwa dreimal so schweren) Teller aus Aluminium mit Edelstahlunterlage und fetter Gummimattenaufgabe. Das Laufwerk sitzt in einer fest mit dem Chassis aus hochdichter Faser (HDF) ver-

Die Rückansicht macht klar: Der Denon DP-3000NE ist nicht mehr „made in Japan“, sondern kommt aus China. Die Verarbeitungsqualität liegt aber beruhigend hoch. Vermissen mögen lediglich Symmetrie-Freunde XLR-Anschlüsse.



bundenen massiven Aluminiumwanne. Der leicht konkav gebogene Ring um die Laufwerk-Tellereinheit schirmt diese blickdicht ab. Er schimmert farblich in mildem Bronzeton des Arms – schick. Warum die beiden kreisrunden Bedienelemente für Ein/Aus und Geschwindigkeitswahl – beim Großpapa noch im deutlich größeren Ring appliziert – dann im hellen Silberton glänzen, bleibt Geheimnis der Designer. Hat aber klanglich natürlich keinerlei Auswirkungen.

Für den Hörtest des Neu-Kassikers DP-3000NE kam als Pickup natürlich nur ein weiterer Klassiker infrage, der freilich noch immer gebaut und geliebt wird: das Denon DL-103, vom Autor in der schmissigen R-Variante in der Tonabnehmer-Sammlung gehegt und gepflegt. Freilich ob der fummeligen Justage mit Schrauben und Muttern in jüngerer Zeit kaum mehr eingesetzt. Dank der abnehmbaren Headshell und ihrer Montageschablone war es freilich fast so flugs montiert wie ein

System mit im Körper eingelassenen Gewinden. Dass doch eine Mutter unauffindbar im hochflorigen Hörraumteppich verschwand, sei nicht verschwiegen.

### Superbe Performance im Hörtest

Doch der Ärger darüber verflog schnell nach rasch gefundenem Ersatz. Und erst recht nach den ersten, von der sphärisch geschliffenen Nadel des DL-103R mit in Nullkommanix korrekt eingestellter Auflage von 2,5 Gramm und problemlos justiertem Antiskating ausgelesenen Langrillen. Der Autor hat ja neben mehr oder weniger teuren Mitgliedern der neuen Technics-Familie in jüngerer Zeit auch einige sehr preiswerte und aller Ehrenwerte Direkttriebler getestet. Aber das hier war doch eine andere Liga. Teilen des Technics-Adels ebenbürtig, oder wie im Falle des „kleinen“ und mit 1000 Euro deutlich günstigeren Technics SL-1500C gar hörbar überlegen.

Da war einfach mehr Dampf im Kessel. Wenn O.R.k. – alle Klangbeispiele siehe Vinyl ab Seite 84 – gegen die Überschwemmung mit Unwahrheiten anlärmt („Firehose Of Falsehoods“), dann brachte der Denon DP-3000NE noch mehr Druck dahinter. Dem markigen Bluesrock der Blues Company oder dem saftigen Hardrock von Yngwie Malmsteen verlieh er gehörigen Durchzug. Da durfte natürlich „Run With The Pack“ von Bad Company



Mit der sahnig laufenden Armhöhenverstellung (Hebel rechts) lässt sich der VTA „on the fly“ einstellen. Top!

nicht unaufgelegt bleiben. Der mit 45 Umdrehungen und kerniger Dynamik konservierte Rockklassiker brachte das Herz auf Trab – da wusste man wieder, warum man solche analogen Preziosen noch immer jedem digitalen Remaster vorzieht.

Emotional genauso packend, dazu wirklich extrem sauber strukturiert und bis ins Feinste nuanciert musizierte der Denon auch Reemas aktuelle Großtat „One For Sorrow – Two For Joy“. Diese „rein“ analoge Produktion hat immense innere Spannkraft bei gleichzeitig völlig entspanntem Flow – der Denon jubelte das dem faszinierten Hörer total spannend und gleichzeitig relaxt unter. Und vermittelte wenig später, warum Sara K. einst so eine gewaltige Wirkung auf die Wohlklanggemeinde hatte: Wenn sie das „Brick House“ der Commodores mit einem neuen „weißen“ Anstrich versah, hatte das nichts von unbotmäßiger kultureller Aneignung, aber viel von tief empfundenem Respekt und sanft glühendem Glanz.

Man musste auch kein gläubiger Christ sein, um Arvo Pärts sakrale Musik in ihrer ganz eigenen, einer „neuen Einfachheit“ verbundenen Ästhetik zu erliegen. Mit dem Denon öffneten sich der engelsgleiche Gesang von Maria Listra und die

## Denon DP-3000NE

Denon erreicht einen hervorragenden Gleichlauf von 0,05 % (bew., 2-Sigma gemittelt), die Spitze des Tonspektrums (Abb. links) ist entsprechend schlank. Die Rumpelmessungen (Abb. rechts) beweisen herausragende Laufruhe: Mit Mess-Koppler (blau) fallen noch einzelne Brumm-Frequenzen des Motors auf, z. B.



Orchesterbegleitung in „L'Abbé Agathon“ sozusagen himmelweit.

Das war wirklich schon die große Analogkunst. Die tonabnehmer-unabhängigen Unterschiede zu den großen, preislich teilweise bis zu sechs Vorkommastellen ausgreifenden Plattenspieler-Säulenheiligen bewegen sich in überschaubaren Dimensionen. Noch mehr Drive da, noch mehr Raumtiefe und Plastizität dort, noch mehr Faszination hier und da.

**FAZIT:** Doch angesichts seines moderaten Preises kann sich der Denon DP-3000NE mit Recht auf den Thron heben lassen. Mit ihm hat Denon tatsächlich zu alter analoger Stärke zurückgefunden. ■

bei 35 und oberhalb von 175 Hz, die im Eigengeräusch der DIN-Messschallplatte untergehen. Die Spitzen bei 50 und 150 Hz treten auch im ausgeschalteten Zustand auf (schwarz) und stammen folglich nicht vom Denon. Die bewerteten Rumpelstörabstände betragen 74 dB mit Platte und 81 dB mit Koppler.

### TECHNISCHE DATEN

Denon DP-3000NE	
Vertrieb	Denon Deutschland 02157 120856
www.	denon.com
Listenpreis	2500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	50,0 × 39,4 × 18,5 cm
Gewicht	18,5 kg
Antrieb	Direktantrieb
Geschwindigkeiten	33 & 45 & 78
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	extrem kurze Hochlaufzeit

### PRO & CONTRA

- sehr sauberer, druckvoller und durchzugsstarker Klang
- exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis
- exzellente Messwerte
- braucht zum Ausspielen seiner Qualitäten Top-Abtaster
- keine symmetrischen Anschlüsse

### TESTERGEBNIS

Klang Cinch	161
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut - überragend

### AUDIO BENCHMARK

<b>GESAMTURTEIL</b>	<b>161 Punkte</b>
<b>PREIS/LEISTUNG</b>	<b>überragend</b>

